

# NACHRICHTEN AUS NIEDERSACHSENS URGESCHICHTE

Band 71 (2002)

## Inhalt

V Prof. Dr. Dr. Günter Wegner zum Dank!

### *Aufsätze und Fundberichte*

- 3 Erste Ergebnisse der Ausgrabungen eines spätpaläolithischen und endneolithischen Siedlungsareals bei Häcklingen, Ldkr. Lüneburg  
**Pascale B. Richter**
- 29 Archäologische und geophysikalische Untersuchungen an dem bandkeramischen Erdwerk Kalefeld 2000 bis 2001  
**Michael Geschwinde, Axel Kampke, Ines Reese und Christian Schweitzer**
- 47 Lag Bischof Bernwards Mundburg in Wienhausen?  
**Wolfgang Meibeyer**
- 53 Untersuchungen zum Gefüge, zur Zusammensetzung und zur Blei-Isotopie von hoch- und spätmittelalterlichen Bleiglasuren aus Südniedersachsen  
**Antje Gebel, Christiane Römer-Strehl und Heinz Frischat**
- 77 Die mittelalterliche Keramik der Posteburg bei Schmarrie, Ldkr. Schaumburg  
**Sonja König**
- 139 Archäologische Erkenntnisse zur Richtstätte von Salzhausen, Ldkr. Harburg  
**Jost Auler**
- 151 Die Steinanlagen auf dem Wurmberg bei Braunlage im Harz nach den neuen Untersuchungen 1999 und 2000  
**Michael Geschwinde unter Mitarbeit von Martin Oppermann. Mit einem Beitrag von Heinz-Peter Koch im Anhang.**
- 221 Anmerkungen zur Luftbildarchäologie in Niedersachsen, Von den Anfängen bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges  
**Lutz Grunwald**
- 239 Zwei Luftbilder aus den Landkreisen Wolfenbüttel und Vechta - Ein Nachtrag  
**Lutz Grunwald**

### *Anzeigen und Besprechungen*

- 247 Wohin die Toten gehen. Kult und Religion in der Steinzeit. Herausgegeben von Mamoun fansa. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Beiheft 35, Katalog des Staatlichen Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg zur Sonderausstellung vom 26. November 2000 bis 29. April 2001. Oldenburg 2000 (Ulrike Weller)
- 254 Andreas wallbrecht, Die Höhensiedlung der Michelsberger Kultur auf dem Salzberg bei Höckelheim, Landkreis Northeim, und der westeuropäische Flint östlich der Weser, Vorlage und Diskussion der Funde unter Berücksichtigung der älteren und jüngeren

- Kulturhorizonte. Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover, Band 48. Oldenburg 2000 (Petra Lönne)
- 255 Dieter bischof, Die römische Kaiserzeit und frühe Völkerwanderungszeit zwischen Weser und Hunte. Oldenburg 2001 (Wolfgang Schwarz)
- 259 Hans-Jürgen häßler (Hrsg.), Sachsen und Franken in Westfalen. Zur Komplexität der ethnischen Deutung und Abgrenzung zweier frühmittelalterlicher Stämme. Ergebnis eines vom 22.-25. April 1997 in Paderborn durchgeführten Kolloquium zur Vorbereitung der Ausstellung „799 Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn.“ Studien zur Sachsenforschung 12. Oldenburg 1999 (Stefan Hesse)
- 263 Arthur dähn, Ringwälle und Turmhügel. Mittelalterliche Burgen in Schleswig-Holstein. Unter Mitarbeit von Susan müller-wiering. Husum 2001 (Hans-Wilhelm Heine)
- 264 Hilke Elisabeth saggau. Mittelalterliche Eisenfunde aus Schleswig. Ausgrabung Schild 1971-1975. Ausgrabungen in Schleswig. Berichte und Studien 14. Neumünster 2000 (Götz Alper)
- 265 Dieter bück, Burgen und Ruinen im nördlichen Schwarzwald. 33 Ausflüge auf den Spuren der Ritter. Stuttgart 2002 (Hans-Wilhelm Heine)
- 266 Im Fluss. Bergung, Konservierung und Präsentation der historischen Weserschiffe. Herausgegeben von Vera lübkes. Tübingen, Berlin 2001 (Hans-Wilhelm Heine)
- 267 Thomas meier, Die Archäologie des mittelalterlichen Königsgrabes im christlichen Europa. Herausgegeben von Bernd Schneidmüller und Stefan Weinfurter. Mittelalter-Forschung, Band 8. Stuttgart 2002 (Hans-Wilhelm Heine)

### **Prof. Dr. Dr. Günter Wegner zum Dank!**

Die Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V. widmet den vorliegenden Band der Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte ihrem ehemaligen Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Dr. Günter Wegner, der im März 2002 in den Ruhestand getreten ist. Neben seinen Dienstverpflichtungen als Leiter der Abteilung Urgeschichte im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover hat Prof. Wegner vom August 1987 bis zum Juni 1996 den Vorsitz der Kommission innegehabt und damit fast neun Jahre lang diesem in Deutschland einmaligen Berufs- und Fachverband vorgestanden. Eingedenk der seinerzeit 26-jährigen Geschichte der Archäologischen Kommission war dies nicht mehr und nicht weniger als ein Drittel der Gesamtzeit ihres Bestehens! Dieser Einsatz und dieses Stehvermögen bleiben den Kolleginnen und Kollegen in tiefer und dankbarer Erinnerung.

Im Flächenland Niedersachsen bietet angesichts der vielfach zersplitterten Organisationsstruktur der Denkmalpflege, der Forschung, der Museen und der Nachbardisziplinen die Archäologische Kommission den wissenschaftlichen sowie menschlich-kollegialen Zusammenhalt. Kennzeichnend für das Wirken von Prof. Wegner an der Spitze dieser Vereinigung war die integrative Kraft, die er in seiner eher still und verhalten wirkenden Weise als wirkliche Persönlichkeit unablässig gezeigt hat. Daran werden sich seine Nachfolger messen lassen müssen! Gleichzeitig hat er ein kleines Kapitel wissenschafts- und kultur-politischer Zeitgeschichte in unserem Bundesland geschrieben, denn in seine Ära fällt die Umgestaltung der Archäologischen Kommission von einer von einigen Wenigen dominierten Lenkungsgruppe hin zu einer demokratisch strukturierten wissenschaftlichen Gemeinschaft, die versucht, sämtliche im Lande tätigen Kollegen als auch Vertreter der

Nachbarfächer einzubinden. Dabei hat er sich immer besonders intensiv mit den jungen Kollegen, auch denen, die noch ohne feste Stelle waren, auseinandergesetzt, hat sich deren Probleme angehört und durchweg weiterführende Ratschläge gegeben. So ist es ihm in vorbildlicher Weise gelungen, auf die strukturellen Veränderungen zu reagieren, die sich unter anderem durch das vermehrte Aufkommen der kommunalen Archäologie ergeben haben. Er hat von Beginn an integrierend gewirkt und auch die Impulse aufgenommen, die aus dieser Richtung kamen. Zu erinnern ist in diesem Zusammenhang z.B. an die Einführung des Signets der Kommission als Erkennungszeichen der niedersächsischen Archäologen, auch an die niedersächsische Fundchronik, das große jährliche Gemeinschaftswerk, das aus den Tätigkeitsberichten der einzelnen Gruppierungen hervorgegangen ist.

In dieser Zeit des Herauskletterns der Wissenschaften aus dem Elfenbeinturm ist die Archäologische Kommission vor allem durch die Hand von Prof. Wegner Bindeglied und zusammenhaltender Arm zwischen den Kollegen geworden und bis heute geblieben. Und das in einer Periode, in der sich die Waage zunehmend zulasten der archäologischen Sache neigte, weil sich die Haushaltslage in den öffentlichen Kassen mehr und mehr verschlechterte. Er hat stets den langen Atem behalten und ist nie müde geworden, sich auch um kleinste Fortschritte zu bemühen, wenn es nur dem Wohl des Faches als auch dem der Kollegen diene.

Basierend auf der Vorarbeit, die Prof. Wegner geleistet hat, wird die Archäologische Kommission weiterleben und arbeiten. Denn es geht nicht zuletzt um eine solide Zukunft für die Erforschung der Vergangenheit, die wir unserem geschichtsträchtigen Boden, aber ebenso den nachfolgenden Generationen schuldig sind, die wie wir die Frage nach dem Woher stellen werden. Prof. Wegner hat seinen Teil zu diesen Aufgaben beigetragen und deutliche Spuren in der Archäologie Niedersachsens hinterlassen. Auch für diese wissenschaftliche Leistung hat die Archäologische Kommission zu danken. Möge der Ruhestand Herrn Prof. Wegner und seiner Familie noch zahlreiche schöne gemeinsame Jahre bringen, die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen wünschen dafür alles erdenklich Gute!

Aurich, im Juni 2002 Rolf Bärenfänger